



Paul Kreutzer (vorne) gratuliert den Teilnehmern des Wettbewerbs „Wir und das Judentum“. Die Einsender erhalten Geld- und Buchpräsente.

## Besucher beschrieben ihre Gefühle

### Arbeiten des Wettbewerbs „Wir und das Judentum“ prämiert

Ausgehend von der Ausstellung „Juden in Trier“ in der Stadtbibliothek rief die Trierer Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit zu dem Wettbewerb „Wir und das Judentum“ auf. Seit Sommer letzten Jahres konnten Schulklassen, Vereine, Verbände oder auch Einzelne in Wort und Bild an dem Wettbewerb teilnehmen. Nun wurden die Arbeiten der Teilnehmer prämiert.

Im Gemeindesaal der Synagoge begrüßte der Vorstand der Gesellschaft, Paul Kreutzer, Gerd Voremberg und Dr. Gunther Franz, die Teilnehmer, vorwiegend Schüler aus dem Trierer Raum. Paul Kreutzer machte mit seinen Ausführungen die sensible Problematik des Themas deutlich. Gerd Voremberg berichtete von der jüdischen Gemeinde in Trier, die sich mittlerweile auf 60 Menschen beschränkt.

Buchpräsente und Geldpreise gab es für die besten Arbeiten. Den ersten Preis und damit 500 DM erhielt eine Gruppe der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) Trier, die unter der Leitung von Hermann Münzel eine Ausstellung über die Judenverfolgung im Dritten Reich zusammentrug. Die Dokumentation war drei Wochen lang in der Aula des Max-Planck-

Gymnasiums Trier zu sehen. Die Besucher hatten die Möglichkeit, ihre Gefühle und Eindrücke an eine Plakatwand zu schreiben.

Eine Projektgruppe des Konzer Gymnasiums fotografierte jüdische Kultstätten im Konzer Raum und beschrieb ihr heutiges Schicksal. Sie erhielten damit den zweiten Preis, 300 DM.

Den mit 200 DM dotierten dritten Platz belegte die Klasse 9a des Stefan-Andres-Gymnasiums in Schweich. Sie zeigte die Geschichte des Judentums und der Synagoge in Schweich auf. Rainer Dittmann, Schüler der Klasse 10a des Auguste-Viktoria-Gymnasiums Trier, erhielt ein Buchpräsent für seine Arbeit „Judenverfolgung in Trier“.

Die Preise wurden von der Verlegerin des Trierischen Volksfreunds, Frau Luise Koch, der Stadt- und Kreissparkasse sowie der Industrie- und Handelskammer gestiftet.

Im Anschluß an die Auszeichnungen stellten die Teilnehmer ihre Arbeiten vor und diskutierten in der Runde über die Problematik. Zudem wurde die Möglichkeit gegeben, an einem jüdischen Gottesdienst in der Synagoge teilzunehmen.